

Samstag den 12. Juni 1869.

## Ausschließende Privilegien.

Das k. k. Handelsministerium und das königl. ungar. Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel haben nachstehende Privilegien erteilt:

Am 8. Mai 1869.

1. Dem Johann Zečmen, Maschinisten zu Eisenhütte im Pilsener Kreise in Böhmen, auf die Erfindung einer Vorrichtung zur Erzeugung von Maß, wie auch zum Darren von Getreide, für die Dauer eines Jahres.

2. Dem Lucien Alexander Nolin zu Basel (Bevollmächtigter G. Märkl in Wien, Josefstadt, Langeasse Nr. 43), auf die Erfindung eines eigenthümlichen Webestuhles für Wand, Stoff und Sammt, für die Dauer eines Jahres.

3. Dem Josef Rainsbauer, Glaser und Glashändler in Graz, auf die Erfindung von Lineolen aus Spiegelglas und gewöhnlichen Glasaufeln, für die Dauer eines Jahres.

Am 11. Mai 1869.

4. Dem Josef Protop, Mechaniker und Graveur in Pardubitz, und Albert Friedrich Riedl, Lithographen und Steindruckereibesitzer in Deutschbrod, auf eine Verbesserung in der Construction der Autographie-Pressen, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiums-Beschreibungen, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung, und jene von 1 und 3, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, können daselbst von Jedermann eingesehen werden.

Das dem Karl Krisk, Bildhauer in Wien, unterm 31. October 1865 erteilte ausschließende Privilegium auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Meerschammpfeifen aller Formen und Größen, wurde in Folge Ablebens des Privilegirten von der Vormundschaft der Krisk'schen mindj. Kinder mit Bewilligung des k. k. städt. deleg. Bezirksamtes Wieden, als Abhandlungs- und Vormundschaftsbehörde, vom 5. November 1868, durch Cession, vdo. Wien 2. December 1868, an die Firma „J. J. Bauer und Comp.“, Kaufleute in Wien, vollständig übertragen.

Das Handelsministerium hat von dieser Uebertragung Kenntniß genommen und die Registrierung derselben im Privilegien-Register veranlaßt.

Wien, am 19. Mai 1869.

(221—1)

Nr. 3914.

## Concurs.

Zur Befetzung einer für den Staatsbauendienst in Oberösterreich erledigten Banadjunctenstelle erster Classe mit dem Jahresgehälte von 800 fl., eventuell im Falle gradueller Vorrückung einer solchen Stelle zweiter Classe mit dem Jahresgehälte von 700 fl., und einer systemisirten Baupracticantenstelle mit dem Jahresbezüge von 400 fl. wird der Concurs bis

20. Juni l. J.

ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre gehörig instruirten, namentlich mit den Nachweisungen über ihr Alter, ihre Befähigung und bisherige Verwendung im Staatsbaudienste versehenen Gesuche im gewöhnlichen Wege bei dem Statthalterei-Präsidium

in Linz innerhalb des Concurstermines zu überreichen.

Linz, am 27. Mai 1869.

Der k. k. Statthalter:

Carl Graf Hohenwart-Gerlachstein m. p.  
(219—2) Nr. 4704.

## Rundmachung.

In Folge Erlasses des Ministeriums für Landesverteidigung und öffentliche Sicherheit wird in Bezug auf die bevorstehende Heeresergänzung pro 1869 bekannt gegeben:

I. Daß die angefertigten Verzeichnisse der zur diesjährigen Stellung berufenen, in den Jahren 1849, 1848 und 1847 gebornen einheimischen Jünglinge bis zum 1. Juli 1869 im magistratlichen Amtlocale (Expedite) zu Seidermanns Einsicht aufliegen und daß es den Betreffenden zustehe:

1. eine Auslassung oder unrichtige Eintragung anzuzeigen;

2. gegen die geschehene Bezeichnung als „offenkundig untauglich“ zum Eintritte in das Heer Einsprache zu erheben,

3. die auf die §§ 17, 25, 27 und 29 des Wehrgesetzes gestützten Gesuche um die zeitliche Militärfreiung oder um die Enthebung von der Präsenzdienstpflicht bis 10. Juli d. J. so gewiß einzubringen, als sonst kein Bedacht mehr darauf genommen werden könnte.

II. Alle derzeit in Laibach wohnenden, nicht hieher zuständigen Inländer aus den obbezeichneten Altersklassen werden aufgefordert, sich bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen am 12. und 13. Juli 1869 unter Vorweisung ihrer Legitimationsdocumente hieramts zu melden.

Magistrat Laibach am 7. Juni 1869.

(220—2)

Nr. 4364.

## Jagd-Verpachtung.

Von der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Laibach werden die Jagdbarkeiten in den Ortsgemeinden Tschermutzsch und Podgoric

am Mittwoch den 16. Juni 1869,

Vormittags von 11 bis 12 Uhr, auf weitere fünf Jahre im Licitationswege neuerlich verpachtet, und sind dazu Erstehungslustige mit dem Bemerken eingeladen, daß die Caution und der einjährige Pachtsschilling gleich nach beendeter Licitation zu erlegen sein werden, und daß die wesentlichsten Bedingungen aus der hohen Ministerial-Berordnung vom 15. December 1852, pag. 1120 des Reichsgesetzblattes, zu entnehmen sind.

Laibach, am 7. Juni 1869.

Der k. k. Bezirkshauptmann:

Wojt.

(218—3)

Nr. 671.

## Offert-Verhandlung.

am Mittwoch den 16. Juni d. J., 10 Uhr Vormittag, bei der k. k. Strafanstalt am Castell in Laibach wegen Beistellung von

337	Ellen grauer Hallina für Sträflings-Montur,
300	„ Zwillich für Sommermontur,
300	„ ungebleichter oder halbgebleichter starker Flachleinwand, 1 Ell. breit,
38	„ 1 Elle breiter ganz gebleichter, der Militärwäsche ähnlichen Leinwand für Halstücheln,
75	„ 1 Elle breiter blaugefärbter Leinwand zu Sacktücheln,
300	„ ordinärer starker Leinwand für Strohsäcke,
50	Paar Sträflingschuhen aus starkem Kuhleder, — jedoch nur das Gesamt-Material im zugeschnittenen Zustande,
50	„ starken Halbsohlen,
50	Stück Winterkosen, $\frac{1}{4}$ Ell. breit, $\frac{10}{4}$ Ell. lang, 6 Pfd. schwer,
50	„ Sommerdecken aus grauer Hallina, $\frac{1}{4}$ Ell. breit, $\frac{10}{4}$ Ell. lang und 4 Pfd. schwer.

Die Beistellung obiger Sorten hat nach Bekanntgabe der Annahme der Lieferung binnen 8 und längstens binnen 12 Tagen zu geschehen.

Die mit einem 50 kr. Stempel versehenen Offerte sind unter Anschluß des 10perc. Badiums und Mustern der bezüglichen Lieferung mit genauer Angabe der Preise, gut versiegelt, bis 10 Uhr Vormittag unter Adresse:

An die k. k. Strafhans-Verwaltung  
in  
Laibach.

Offert des N. N. mit — fl. Badium, einzusenden.

k. k. Strafhans-Verwaltung Laibach, am 9. Juni 1869.

(205—2)

Nr. 4238.

## Rundmachung.

Für das öffentliche Baden ist für dieses Jahr wie bisher der Gradascabach ober der Kollezmühle in der Vorstadt Tirnan an der sogenannten Talavan'schen Wiese bestimmt.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß andern Orts öffentlich nicht gebadet werden darf, und daß das Baden nur in anständiger Verhüllung gestattet ist.

Magistrat Laibach, am 29. Mai 1869.

Dr. Josef Suppan, Bürgermeister.

# Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 131.

(1386)

Nr. 2454.

## Edict.

Bei dem k. k. Landes- als Handelsgerichte in Laibach wurde am 8. Mai 1869 im Register für Gesellschaftsfirmen eingetragen die Firma:

„Carl Mally & Sohn“

zum Betriebe einer Schnittwaarenhandlung in Laibach.

Die offene Gesellschaft besteht aus den beiden Mitgliedern Herrn Carl Mally und Conrad Mally in Laibach seit 1ten Mai 1869 und ist nur Herr Carl Mally allein zur Vertretung der Gesellschaft und zur Firmazeichnung berechtigt.

Laibach, am 8. Mai 1869.

(1357—2)

Nr. 2759.

## Edict.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird mit Bezug auf das Edict vom 27. März 1869, Z. 1482, bekannt gemacht:

Es werde zur öffentlichen gerichtlichen Versteigerung der in die Paul Selter'sche Ausgleichsmasse gehörigen, bei der ersten Feilbietung nicht veräußerten Realitäten, als:

1. des zu Laibach in Hühnerdorf sub Cons.-Nr. 22 am grünen Berge gelegenen Hauses, der Bränerie, der Wirthschaftsgebäude sammt Terrain, im Schätzungswerthe pr. 15.275 fl., und

2. der im magistratlichen Grundbuche sub Map.-Nr. 1 vorkommenden, an der Unterkraingerstraße gelegenen Wiese in Slovca, im Schätzungswerthe pr. 2295 fl. 80 kr., der zweite Feilbietungstermin am

21. Juni

und der dritte am

26. Juli 1869

mit dem früheren Anhang abgehalten werden.

Laibach, am 29. Mai 1869.

(1292—3)

Nr. 3746.

## Zweite erteilte Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird mit Beziehung auf das Edict vom 10. Februar 1869, Z. 849, bekannt gemacht, daß zu der in der Executions-

sache der k. k. Finanzprocuratur in Laibach nom. des hohen Aarars und Grundentlastungsfondes gegen Katharina Smerdu von Peteline H.-Nr. 3 pct. 72 fl. 73 kr. c. s. c. auf den 22. l. M. angeordneten ersten Realfeilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, daher am

23. Juni 1869,

Vormittags 9 Uhr, die zweite Feilbietungstagung abgehalten werden wird.

Zugleich wird den abwesenden Tabulargläubigern Peter und Josef Smerdu, dann den unbekanntem Erben der Marianna und Marinka Smerdu und Maria Marinić zur allfälligen eigenen Wahrung ihrer Rechte erinnert, daß die für dieselben ausgefertigten bezüglichen Rubriken dem ihnen als Curator ad actum aufgestellten Johann Dkleva von Peteline zugestellt worden seien.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 22. Mai 1869.